

6434/J XX.GP

## ANFRAGE

der Abgeordneten Gaugg Dr. Ofner  
an den Bundesminister für Justiz  
betreffend weitere unerklärliche Verzögerungen bei der Voruntersuchung zum Karawanken - Autobahn - Skandal

Der Rechnungshofes legte schon vor einigen Jahren einen Wahrnehmungsbericht vor, in dem bei der Planung und Errichtung der Karawankenautobahn Fehlleistungen, insbesondere gravierende Fehler in der Abrechnung, festgestellt wurden. Schließlich wurde am 8. August 1995 beim Landesgericht Klagenfurt auch die gerichtliche Voruntersuchung gegen einige Verdächtige eingeleitet. Wie schon in zahlreichen Anfragen und Anträgen festgestellt wurde, erweckt das Vorgehen der Justiz in einigen Punkten den Verdacht, daß an einer Aufklärung der strafbaren Handlungen kein besonderes Interesse besteht, obwohl immerhin ein Gesamtschaden von mehr als 50 Mio. entstanden sein soll.

Der Bundesminister für Justiz versicherte immer wieder (auch in Anfragebeantwortungen), daß das Verfahren ordnungsgemäß und in der gebotenen Schnelligkeit abgewickelt werde („Ich kann Ihnen aber versichern, daß der effiziente Ablauf der Voruntersuchung durch dienstaufsichtsbehördliche Maßnahmen nunmehr sichergestellt ist.“). Die Anfrager wurden nun aber davon informiert, daß die letzten noch ausstehenden Sachverständigengutachten schon seit einigen Monaten vorliegen sollen, die Voruntersuchung aber noch immer nicht abgeschlossen wurde; sie richten daher an den Herrn Bundesminister für Justiz die nachstehende

### Anfrage:

1. Welche Sachverständigengutachten wurden im Rahmen der Voruntersuchung zum Karawanken - Autobahn - Skandal von der zuständigen Untersuchungsrichterin in Auftrag gegeben und wann sind sie jeweils eingelangt?
2. Aus welchen Gründen wurde die Voruntersuchung bisher immer noch nicht abgeschlossen?
3. Wann ist mit einer Anklageerhebung oder Verfahrenseinstellung zu rechnen?